

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und
Gernsbach. 1840-1847**

1840

6 (8.2.1840)

W o c h e n b l a t t

für die

Nemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag

Nro. 6.

den 8. Februar 1840.

Officielle Bekanntmachungen.

Präklusiv-Bescheid.

[3] In der Saut über die Verlassenschaft des Werkmeisters Jakob Pfeiffer, von Rastatt, werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, von der Sautmasse ausgeschlossen. Rastatt den 23. December 1839.

Großherzogl. Oberamt.
B e c k.

Aufforderung.

[3] Der ledige Bäckergehilfe Gregor Stoll, von Ruggensturm, gieng vor ungefähr 12 Jahren auf die Wanderschaft, und es ist seitdem keine Nachricht von ihm eingegangen.

Auf Antrag seiner Verwandten wird derselbe oder seine etwaige Rechtsnachfolge aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und sein in 745 fl. 28 1/2 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen sich gemeldet habenden Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Rastatt den 14. Januar 1840.

Großherzogl. Oberamt.
S c h a a f f.

Gläubiger-Aufforderung.

[3] Die Erbschaft des am 28. November 1839 verstorbenen pensionirten Pfarrers Joseph Gregor Deiß, zu Stollhofen, ist vom Pfleger des abwesenden Mitbetheiligten Andreas Deiß nur mit Vorsicht des Erb-Verzeichnisses angetreten.

Die Gläubiger der Verlassenschaft werden aufgefordert, ihre Ansprüche am

Montag den 10. Februar dieses Jahrs,
Vormittags 8 Uhr,

bey dem mit der Liquidation beauftragten Theilungs-Kommissär Reichard auf dem Rathhause zu Stollhofen anzumelden, als sie sonst dieselben nur auf denjenigen Theil der Erbschafts-Masse erhalten, welche nach Befriedigung der Erbschafts-Gläubiger auf die Erben kommen wird.

Rastatt den 18. Januar 1840.

Großherzogl. Oberamt.
S c h a a f f.

Den Abschluß eines Vergleichs über die Dr. Weiß'sche Stiftung in Rastatt betreffend.

[1] Durch letzten Willen vom 2. July 1792 hat der gewesene Oberamts-Physikus Dr. Nikolaus Weiß in Rastatt unter andern verordnet:

„Daß dessen Dienstmagd Cumerana Ott von Grünwinkel lebenslänglich den Genuß aus einem Kapital von 2000 fl. nebst freyer Wohnung in seinem zu Rastatt liegenden zweystöckigen Haus, und den Miethzins aus dem von ihr nicht bewohnten Theil des Hauses haben soll, mit der Bedingung, daß sie ledig bleibt, daß hiernächst nach dem Tode der Cumerana Ott diese Wohlthat einer von ihren nächsten Verwandten, die arm und ledigen Standes ist, zum lebenslänglichen Genuß wieder zufallen soll, daß aber, wenn Keines von ihren Anverwandten weiblichen Geschlechts mehr vorhanden, dem Stadt-Magistrat in Rastatt überlassen sey, diese Pfünde an eine alte hausarme ledige würdige Weibsperson zu vergeben, und sofort hiernach auf ewige Zeiten zu verfahren.“

Rückfichtlich dieser, nach dem im Jahr 1793 erfolgten Tod des Oberamts-Physikus Dr. Weiß zum Vollzug gebrachten Stiftung, ist nun nach dem Ableben der Cumerana Ott zwischen ihren bekannten Verwandten d. i. der Joseph Kuhn'schen (oder Kohm'schen) Familie in Grünwinkel einerseits, und dem Gemeinderath und dem Stiftungs-Vorstand in Raftatt andererseits, mit Zustimmung der betreffenden Staatsbehörden, sowohl was deren Administration als die Genußberechtigung betrifft, so eben ein Vergleich abgeschlossen worden, und es werden demnach die unbekanntenen Verwandten der Cumerana Ott hiermit aufgefordert, sich über diesen Vergleich, von dessen Inhalt in der Oberamts-Registratur Einsicht genommen werden kann, binnen 3 Monaten a dato dahier zu erklären, um so gewisser, als ansonsten angenommen wird, daß sie der Erklärung der vernommenen bekannten Cumerana Ott'schen Verwandten beitreten, und sonach der abgeschlossene Vergleich als vollzugreif betrachtet und erklärt werden würde.

Raftatt den 28. Januar 1840.

Großherzogl. Oberamt.
Schaff.

Entmündigung.

[1] Durch vollzugreifes Erkenntniß vom 14. vorigen Monats wurde Handelsmanns Ignaz Habich Wittwe, Genovesa geborne Börgler zu Raftatt, wegen gestörtem Seelen-Vermögen entmündigt, und unter Kuratel des Handelsmanns Isidor Habich daselbst gesetzt, was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Raftatt den 2. Februar 1840.

Großherzogl. Oberamt.
Schaff.

Schuldenliquidation.

Joseph Dillinger, ledig, von Michelbach, will nach Amerika auswandern. Wer eine Forderung an ihn hat, kann solche am

Dienstag den 19. Februar dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, in diesseitiger Amts-Kanzley liquidiren.

Nach jenem Zeitpunkt wird dem Auswanderer sein Vermögen verabsolgt.

Gernsbach den 31. Januar 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.
Dehl.

vd. Szuhany.

Holländer-, Bau- und Nußholz-Versteigerung.

Am Montag den 10. und Dienstag den 11. Februar dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr, werden aus

den Domainenwaldungen Rüppurrer Forsts durch Bezirksförster Schmitt

69	Stämme	starke	Holländer-Eichen,
38	»	»	eichenes Bau- und Nußholz,
8	»	»	rothbuchenenes Bau- und Nußholz,
1	»	»	hagenbuchenenes » » »
6	»	»	weißruchenenes » » » (Iffen),
9	»	»	eschenes » » »
1	»	»	birkenes » » »
53	»	»	aspenes » » »

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an beyden Tagen zu besagter Stunde in Rüppurr am Forsthaus einzufinden, von wo sie zu dem nahen Versteigerungs-Ort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe den 22. Januar 1840.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.
Fischer.

Holländer-, Bau-, Nuß- und Brennholz-Versteigerung.

Am Montag den 17. dieses Monats, Morgens halb 9 Uhr, werden aus den Domainenwaldungen Rothenfelfer Forsts durch Bezirksförster Berwieser Bechmann

18	Stämme	eichenes	Holländer-, Bau- und Nußholz,
105	»	buchenenes	Nußholz,
1431	Stück	buchene	Stangen;

sodann am Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. dieses Monats, zu derselben Stunde:

330½	Klafter	buchenenes	Scheiterholz,
5	»	eichenes	»
5½	»	erlenes	»
200¾	»	buchenenes	Prügelholz,
6¼	»	eichenes	»

14.500 Stück buchene und 305 » » eichene Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an diesen drey Tagen zu besagter Stunde in Oberweyer am Eichelberg im Gasthaus zum Kreuz einzufinden, von wo aus sie zu dem Versteigerungs-Ort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe den 2. Februar 1840.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.
Fischer.

Holländer-, Bau- und Nußholz-Versteigerung.

Am Dienstag den 18. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Rastnörthwalde, Rüppurrer Forsts, durch Bezirksförster Schmitt

30	Stämme	eichenes	Holländerholz,
99	»	»	Bau- und Nußholz,

- 62 Stämme rothruschenes Bau- und Nußholz,
 19 » » weißruschenes » » » »
 2 » » starkes birnbaumenes » » » »
 24 » » Pappeln Bau- und Nußholz,
 1 » » Weiden » » » »

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an besagtem Tag und Stunde zu Forchheim am Rathhaus einzufinden.

Karlsruhe den 2. Februar 1840.

Großherzogl. Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Konfiskaten-Versteigerung in Neufreistett.

Am Donnerstag den 20. Februar dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau 6 Stück französische Kattune ad 435 Ellen öffentlich versteigert, wozu etwaige Steig-Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Neufreistett den 23. Januar 1840.

Großherzogl. Hauptzoll-Amt.

Güter-Verpachtung.

Nachstehende auf Niederbühler Gemarkung gelegenen herrschaftlichen Güter werden am Samstag den 15. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshaus zum grünen Baum in Försch auf 6 Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet:

- 2 Morgen 62 Ruthen Wiesen in der Wagwiese an der Rastatter Dankscheide;
 1 Morgen 2 Viertel 79 Ruthen Acker in der Krähenbach, auf den großherzogl. Schlosspark stoßend, einerseits unbekannt von Hauen-Eberstein, andernseits Joseph Stricker;
 3 Viertel 74 Ruthen Acker auf der Vogelau, einerseits der Ebergraben, andernseits Anton Ruf von Kuppenheim;
 2 Viertel 1½ Ruthen Acker im Mittelstatter, einerseits Alexander Scheerer, andernseits Franz Anton Walz;
 1 Viertel 5 Ruthen 49 Schuh Acker auf der großen Dornbach, einerseits sich selbst, andernseits die Wolfsweise;

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Rastatt den 5. Februar 1840.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.
 E. E. Winter.

Aufforderung.

Da die herrschaftliche Steuer in diesem Monat bezahlt werden muß, so werden die Pflichtigen an deren baldige Entrichtung hiermit erinnert.

Rastatt den 5. Februar 1840.

Großherzogl. Untersteuer-Amt.

Versteigerung von Holländer-, Bau- und Nußholz-Eichen.

Die Gemeinde Vietigheim läßt am Mittwoch den 12. Februar dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, aus ihrem Gemeindefwalde

- 40 Stämme gefällte starke Holländer-Eichen,
 48 » » » » Bau- und Nußholz-Eichen,
 und

50 Stämme schwächere Eichen, welche sich besonders für Wagner, Schreiner ic. eignen, öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Ochsen dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird. Die Liebhaber können von der Beschaffenheit des Holzes täglich Einsicht nehmen.

Vietigheim den 23. Januar 1840.

Das Bürgermeister-Amt.

Schmitt.

Holländer-, Bau- und Nußholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim läßt am Montag den 17. Februar dieses Jahrs, Vormittags 8 Uhr, aus ihrem Gemeindef-Oberwalde

- 83 Stämme gefällte starke Holländer-Eichen,
 66 » » » » Bau- und Nußholz-Eichen,
 15 » » » » Buchen,
 29 » » » » Kirschbäume,
 8 » » » » Nuschen und
 4 » » » » Birken

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde am Gemeindehaus dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird. Die Liebhaber können von diesem Holz täglich Einsicht nehmen.

Durmersheim den 30. Januar 1840.

Das Bürgermeister-Amt.

Ganz.

vd. Flaßack, Rathschreiber.

Holländer-Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Illingen läßt am Freytag den 14. Februar dieses Jahrs, Vormittags 10 Uhr, aus ihrem Gemeindefwalde

16 Stämme gefällte Holländer Eichen öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Ochsen dahier statt findet, von wo

aus man sich in den Wald begeben wird. Bey diesem Anlaß wird auch ein guter Obst- = Wastrog sammt Käuferstein versteigert.

Zillingen den 28. Januar 1840.

Das Bürgermeister- = Amt.
H e k.

Privat- = Nachrichten.

Gerberei- = Versteigerung in Offenburg.

Meine bisherige Gerberei ist mir durch den Ankauf jener des verlebten Joseph Hättich, von hier, entbehrlich geworden, daher lasse ich dieselbe am

Dienstag den 18. Februar dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesiger Stadt- = Kanzley öffentlich versteigern.

Dieselbe liegt in der hiesigen Kinzig- = Vorstadt an der Hauptstraße neben dem Gewerbs- = Kanal, und besteht in einem wohl erhaltenen von Stein erbauten Gerbhaufe mit 5 Sohlleder- = Gruben, 1 Sauergrube, 2 Aeschern, 7 steinernen und 2 hölzernen Farben, den nöthigen Ziehfassern und allen übrigen zur Gerberei gehörigen Geräthschaften.

Mit dieser Gerberei ist das Lohmühlrecht, so wie der siebente Antheil an einer neu errichteten Lohmühle nebst Walke verbunden.

Dieses Lokale ist sowohl wegen seiner vortheilhaften Lage als der Nähe des Gewerbs- = Kanals zum Betriebe verschiedener Gewerbe, als Weißgerberei, Färberei, Seifensiederei u. dgl., sehr geeignet.

Die Steigerungs- = Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerten eingeladen, daß die Steigerungs- = Objekte täglich besichtigt und die sehr annehmbaren Steigerungs- = Bedingungen bey mir vernommen werden können.

Offenburg den 5. Februar 1840.

A. Wiedemer.

Acker- = Verpachtung.

Am Donnerstag den 15. Februar dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, läßt Stadt- = Verrechner Anton

Klump im Gasthaus zu den drey Mohren auf der Rheinau ohngefähr

50 Viertel in dem Rheinauer- = Feld gelegene Acker auf einen sechsjährigen Bestand mittelst öffentlicher Steigerung begeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Raßatt den 7. Februar 1840.

Fahrniß- = Versteigerung in Raßatt.

Im obern Stock in der Behausung des Hrn. Blechnermeisters Karl Valentin Lang nächst der Ankerbrücke dahier werden am Montag den 17. dieses Monats, Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Stunden, verschiedene Meubles, worunter 2 Kanapée, Stühle, Kommode, Tische, 1 Glaskasten, Bettwerk und Matrazen, Bettstellen, 1 goldene Damen- = Uhr mit goldener Kette, 1 silberne Repetir- = Uhr, 1 moderne Stockuhr, verschiedene Stickeren und mehrere seidene Modebänder, mehrere Vorhänge, Kupfersche unter Rahmen und Glas, Küchengeräthschaften und sonstiger Hausrath gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Raßatt den 7. Februar 1840.

Acker- = und Wiesen- = Versteigerung in Ettlingen.

Die Frau Posthalter Viktoria Kramer, Wittwe, läßt am Montag den 10. Februar dieses Jahrs, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zur Krone dahier ihre sämmtlichen Güter, bestehend in ungefähr 40 Morgen Acker und Wiesen, wovon erstere beynähe alle angeblümt sind, öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Anschlag erzielt wird. Ettlingen den 29. Januar 1840.

Aus Auftrag der Frau
Posthalter Viktoria Kramer, Wittwe:
Ignaz Böcher.

Literarische Anzeige.

So eben erschien bey Adolph Emmerling in Freyburg:

Blätter

für

Justiz und Administration

im

Großherzogthum Baden.

1ter Jahrgang, 1tes Heft, br. Preis 36 kr.

Ist vorräthig in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Literarische Anzeige.

Bei Buchbinder **Anton Jung** in Rastatt ist so eben angekommen eine neue Original-Ausgabe von **Des Freyherrn v. Münchhausen** wunderbare **Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande**, wie er dieselben bey der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegte. Mit 16 Federzeichnungen von **Hofemann**. Göttingen und Berlin, 1840. 8vo. br. 54 kr.

Diese Ausgabe zeichnet sich trotz ihrer Wohlfeilheit durch sehr elegante Ausstattung nicht nur in den Lithographien, sondern auch in Papier und Druck höchst vortheilhaft aus.

Dank sagung.

Allen schätzbaren Anverwandten und Freunden, welche meinem zu frühe verstorbenen geliebten Gatten, Stadt-Musiklehrer **Albin Neusch** dahier, die letzte Ehre der Begleitung zur Ruhestätte erwiesen haben, erstatte ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Rastatt den 6. Februar 1840.

Joseph Neusch.

Bekanntmachungen.

Nächsten Sonntag den 9. dieses Monats findet eine Abend-Unterhaltung statt. Anfang 7 Uhr.

Rastatt den 6. Februar 1840.

Der Vorstand
der bürgerlichen Unterhaltungs-Gesellschaft.

Dem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine Profession als Bürstenmacher hier wieder betreibe und mich, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung, bestens zu geneigten Aufträgen empfehle.

Rastatt den 5. Februar 1840.

Nikolaus Kraft, Bürstenmacher,
wohnhaft bey der Frau Wittwe Widmann
in der Gewerbsgasse.

[Anzeige und Empfehlung.] Bey Unterzeichneten sind gestickte Damenkrägen in den neuesten Dessains und jeder Größe, seidene und baumwollene Handschuhe, so wie Herren-Kravatten in großer Auswahl eingetroffen; Alles zu den billigsten Preisen. Ettlingen den 6. Februar 1840.

Fanny Becker und Roth.

Ich habe im vorletzten Wochenblatte mich dahin ausgesprochen, daß mein durch ein halbes Jahr in Abwesenheit gewesenes **H.** abgenützt war. — Ich

muß darum auch zum Schlusse an Hrn. Kommissär **Richard** auf seine lange Erklärung noch die kurze, und vor Allem an das verehrliche Frauengeschlecht die höfliche Frage stellen: Wäscht sich, trägt sich, nützt sich ein **H.** unter der schwarzen Wäsche von selber ab? — Im Befahrungsfalle werde ich mich in Zukunft sehr hüten, ein gewechseltes **H.** unter die schwarze Wäsche zu hängen. —

Hauptlehrer **Florian Winter**
in Pittersdorf.

Dem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich alle Diensttage Morgens halb 4 Uhr von hier nach Karlsruhe fahre und Pakete, Ballots &c. zur pünktlichen Beforgung übernehme, daher ich mich dem schätzbaren Zutrauen hiermit bestens empfehle.

Anton Thom,
wohnhaft in der Sternengasse in der
Georgen-Vorstadt.

Bey Schmiedmeister **Gruber** sind immer einspännige neue Wagen mit eisernen Achsen um billigen Preis zu verkaufen.

Auf dem **Winkler-Hofe** sind ein Paar Mastochsen zu verkaufen.

[Offene Lehrlings-Stelle.] In einem Handels Hause hiesiger Umgegend ist im Laufe dieses Monats die Stelle eines Lehrlings zu besetzen und das Nähere hierüber durch den Verleger dieses Blattes zu erfahren.

[Lehrlings-Gesuch.] In eine gemischte Handlung wird ein junger Mensch von guter Herkunft, der die gehörige Vorkenntnisse besitzt, unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft erteilt auf frankirte Anfrage der Verleger dieses Blattes.

Bey dem Unterzeichneten sind 600 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung in das Oberamt Rastatt auszuleihen.

Joseph Braun, Schuhmachermeister,
am Frauentloster.

900 — 1000 fl. sind ganz oder theilweise aus der hiesigen Sparkasse auszuleihen.

Vermietungen.

Bey Bäckermeister **Anton Streb's** Wittwe ist im Hause No. 49. im untern Stock ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, 1 Alkov, 1 Kammer, Küche, Keller, Speicher und Holzremise, auf einige Jahre zu vermietten und am 25. März zu beziehen. — Auch ist daselbst ein besonderer gewölbter Keller zu vermietten, welcher sogleich abgegeben werden kann.

In No. 75. in der Schloßstraße ist ein schönes Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden.

Bei Schneidermeister Karl Klump in der Schloßergasse ist im obern Stock ein Logis, bestehend in 1 Stube, Alkov, Nebenkammer und Küche, zu vermietthen und kann am 25. März bezogen werden.

Bei Metzgermeister Xaver Burger nächst dem Sternen in der Georgen-Vorstadt ist im obern Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speicher und Holzremise, zu vermietthen und kann am 25. März oder 25. April bezogen werden.

Kirchenbuchs-Auszüge

vom 30ten Januar bis 6ten Februar in Kastatt.

Geborne.

Den 2ten Februar: Maria Dorothea, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Wagnermeisters Heinrich Sattung, und dessen Ehefrau Elisabetha geb. Ehrhardt.

Den 2ten: Joseph, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Tabakarbeiters Anton Greif, und dessen Ehefrau Elisabetha geb. Hornung.

Gestorbene.

Den 1ten Februar: Hr. Albin Reusch, Bürger und Stadt-Musiklehrer dahier, war verhehlicht mit Josepha geb. Kränkel; 33 Jahre alt.

Den 2ten: Christine Amalie, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Obergerichts-Advokaten Hrn. Georg Schenth, und dessen Ehefrau Stephanie geb. Hüber; 20 Tage alt.

Kirchenbuchs-Auszüge der katholischen Stadtpfarrey Gernsbach vom Monat Januar.

Geborne.

Den 1ten Januar: Titus, ehelicher Sohn des Franz Jakob Rärcher, Bürgers und Fuhrmanns zu Hörden, und dessen Ehefrau Karolina Luz.

Den 2ten: Erhardus, ehelicher Sohn des Valentin Krieg, Bürgers zu Obertsroth, und dessen Ehefrau Walburga Späth.

Den 6ten: Joseph, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers Augustin Dittmann, und dessen Ehefrau Juliana Hasmann.

Den 8ten: Maria Anna, eheliche Tochter des Adam Schiel, Bürgers zu Lautenbach, und dessen Ehefrau Barbara Mörmann.

Den 10ten: Paulina, eheliche Tochter des Johannes Krieg, Bürgers zu Hilbertsau, und dessen Ehefrau Katharina Strobel.

Den 22ten: Franziska, eheliche Tochter des Lorenz Schwan, Bürgers und Zimmermanns zu Hörden, und dessen Ehefrau Monika Rärcher.

Den 25ten: Franziska und Maria Eva, eheliche Zwillingskinder des Mathias Kraft, Bürgers zu Hörden, und dessen Ehefrau Maria Anna Säger.

Den 26ten: Simon, ehelicher Sohn des Klemens Moser, Bürgers zu Lautenbach, und dessen Ehefrau Bibiana Kraft.

Getraute.

Den 7ten Januar: Franz Anton Rärcher und Felicitas Rothenberger, beyde ledig, von Hörden.

Den 7ten: Franz Anton Hornung und Theresia Schwan, beyde ledig, von Hörden.

Den 9ten: Isidor Lang und Felicitas Rärcher, beyde ledig, von Hörden.

Den 12ten: Hieronymus Lang und Walburga Hornung, beyde ledig, von Hörden.

Gestorbene.

Den 4ten Januar: Cäcilia Geiges, Wittwe des verstorbenen Mathias Mörmann, Bürgers zu Lautenbach; 59 Jahre alt.

Den 5ten: Joseph Grombacher, Bürger und Raminfegermeister zu Gernsbach; 75 Jahre alt.

Den 5ten: Sebastian, ehelicher Sohn des Florian Ruf und der Katharina Welsch, Bürgers zu Obertsroth; 1 Jahr alt.

Den 6ten: Anton Heiß, Bürger und Schuhmachermeister zu Obertsroth; 29 Jahre alt.

Den 8ten: Maria Anna, eheliche Tochter des Adam Schiel und der Barbara Mörmann, Bürgers in Lautenbach; starb bey der Geburt.

Den 11ten: Chrysofomus Kohlbecker, Bürger und Schmiedmeister zu Hörden; 30 Jahre alt.

Den 13ten: Anna Maria Hüfer, Wittwe des verstorbenen Altvogts Joseph Schiel zu Lautenbach; 58 Jahre alt.

Den 22ten: Barbara Kammer, Wittwe des Karl Bauer, verstorbenen Bürgers zu Hörden; 79 Jahre alt.

Den 31ten: Amalia, eheliche Tochter des Gaudens Rärcher und der Theresia Immer, Bürgers zu Hörden; 9 Monate alt.

Miscellen.

Cabrera.

Der ausgezeichnetste, talentvollste Krieger, der in dem Kampfe für die Sache des Don Carlos sich her-

vorthat, war unstreitig Zumalacareguy. Was Thätigkeit, Uermüdllichkeit und Erfolge betrifft, steht ihm Cabrera am nächsten. Der Zweyte in dieser Hinsicht ist Cabrera, in einer andern, aber allerdings keineswegs ehrenhaften, unzweifelhaft der Erste, nämlich was Grausamkeit, Blutgier, Barbarey betrifft. Und darin hat die Geschichte nur wenige Namen aufgezeichnet, die in gleich hohem Grade, wie Er, den Beynamen eines „Ungeheuers in Menschengestalt“ verdienen. — Bey der bedeutenden Einwirkung, welche dieser Wütherich auf das Schicksal seines Vaterlandes ausübte, durfte eine gedrängte Mittheilung über seine früheren Verhältnisse nicht ohne Interesse seyn. Ramon Cabrera ist noch sehr jung. Er soll um das Jahr 1814 in der Gegend von Tortosa geboren seyn. Sein Vater, ein armer Landmann, starb in der frühesten Jugend dieses Jungen, worauf sich seine Mutter wieder verheirathete. Fast unbedingt sich selbst überlassen, dabey von Natur schon wild und roh, wuchs Cabrera fast ohne Unterricht heran; kaum lernte er lesen und schreiben. Er ward ein leidenschaftlicher Spieler, und verbrachte seine meiste Zeit am Billard. Endlich gelang es dem Einflusse einer seiner Tanten, welche Nonne war, ihm die Anwartschaft auf eine Pfründe, die auf die bey Tortosa gelegene Hermita de Nuestra Señora del Camino begründet war, zu verschaffen, und diese Anwartschaft veranlaßte Cabrera, noch in seinem 17ten Jahre die Anfangsgründe der lateinischen Sprache zu erlernen. Daneben gab er jedoch seine frühere Lebensart und das Spiel nicht auf; mehreremal wurde er dadurch in schlimme Handel verwickelt und sogar zu Mordversuchen gegen Diejenigen gereizt, die ihm sein Geld abgewannen. Bey Gelegenheit des Dreieinigkeits-Festes im Jahr 1831 ertheilte ihm der Bischof von Tortosa, Don Viktor Saez, ehemaliger Minister Ferdinand's VII., die niedern Weihen, und versetzte ihn, um ihn von der verderblichen Laufbahn, die er betreten hatte, abzuhalten, als Pensionär in das bischöfliche Seminarium. Da aber Cabrera sich den Studien abgeneigt und vielmehr fortwährend dem Spiel und andern Lastern ergeben zeigte, so weigerte sich der Bischof, ihm die höheren Weihen zu ertheilen, obgleich er schon das erforderliche Alter hatte. Als nach dem Tode Ferdinand's VII. verschiedene Geistliche in Tortosa eine Bewegung zu Gunsten des Don Carlos anzustiften suchten, und sich dabey vorzüglich Cabrera's als Vermittlers bedienten, verwies der Militär-Gouverneur den Domherrn Perciva und drey Studenten, unter ihnen auch Cabrera, aus der Stadt. Statt aber an den ihm angewiesenen Aufenthaltsort sich zu begeben, gieng Letzterer nach la Cenia, wo damals das von Carnicer befehligte carlistische Corps stand, und trat in dasselbe als Unteroffizier ein. Gleich darauf machte ihn der Anführer zu seinem Sekretär.

Seine Feinde geben ihm Schuld, Carnicer den Händen der Christinos überliefert zu haben, um sich auf diese Weise eines Obern, der seinem Ehrgeize im Wege stand, zu entledigen. Gewiß ist, daß Cabrera bald nachher (im Frühjahr 1835) zum Oberbefehl jenes Corps gelangte, und sich nun sowohl durch seine kühnen Unternehmungen, als durch seine Grausamkeiten einen berühmten Namen erwarb. Seine Wuth ward aber noch mehr, und auf's Höchste gesteigert, als die Christinos seine 50jährige Mutter, theils zur Repressalie, theils als angebliche Verschwörerin, erschossen. Zahllos sind die Kämpfe, welche Cabrera seitdem bestanden hat. In dem Treffen von Rincon (1836) ward nicht nur sein Corps fast ganz vernichtet, sondern er selbst fast tödlich verwundet. Zwey Hirten, die seitdem immer seine Begleiter sind, retteten ihn, indem sie ihn zuerst in einer hohlen Eiche vor den herumstreifenden Soldaten der Christinos verbargen. — Cabrera — bemerkte dieser Tage das Journal des Debats — begann seinen Aufstand an der Spitze von 15 in Lumpen gehüllten und schlecht bewaffneten Burschen. Jetzt befehligt er ein Heer von 25.000 Mann, eine wohl disciplinirte Cavallerie, Artillerie zu Fuß und zu Pferde ic. Man muß seiner großen Fähigkeit als Militär- und Partheihauptling Gerechtigkeit widerfahren lassen; aber die so lange von ihm mißhandelte Humanität zwingt uns, mit seinem fernern Lobe einzuhalten.

Der französische Hof-Organist.

Marchand, Hof-Organist des Königs von Frankreich, war seines trefflichen Orgelspieles eben so sehr wie seines Leichtsinnes wegen in ganz Paris bekannt. Er hatte eine Frau zur Gattin, welche die Achtung von Allen denen genoß, welche sie näher kannten, die jedoch von ihrem Gemahl nicht immer auf das Zärtlichste behandelt wurde.

Als jedoch Marchand's leichtsinniges Betragen immer mehr über Hand nahm, und er seine Gattin sogar am Nöthigsten Mangel leiden ließ, entzog ihm der König, dem dieses zu Ohren gekommen war, die Hälfte seiner Besoldung und ließ sie seiner Gattin anweisen. Nicht lange darauf wurde zu Versailles eine große Messe aufgeführt, in welcher Marchand, nach längerer Abwesenheit, sein treffliches Spiel wieder hören lassen sollte, und welcher der König in eigener Person beywohnte.

Die Messe begann, die Orgel ertönte mit aller Gewalt und Majestät, welche ihr Marchand zu entlocken wußte. Alles, selbst der König horchte mit entzücktem Ohre den Tönen, welche wie ein Meer die hohen Hallen durchwogten. Bey dem Qui tollis

peccata etc. aber brach Marchand eben so plötzlich als unvermuthet ab.

Der König verwunderte sich nicht wenig darüber und meynte, Marchand sey durch eine plötzliche Unpäßlichkeit gezwungen worden, aufzuhören. Desto mehr mußte es ihn befremden, als er nach Beendigung der Messe denselben frisch und gesund im Garten herumspazieren sah.

Ludwig eilte sogleich auf Marchand zu, und fragte ihn: „Wie kommt es, Marchand, daß Ihr heute nur die Messe zur Hälfte gespielt habt?“

„Sire,“ erwiderte der Organist, „da meine Gattin die Hälfte meines Gehaltes hat, so mag sie auch die andere Hälfte der Messe spielen.“

Der König wandte Marchand den Rücken zu und gieng, doch kam der Letztere dadurch in seine Ungnade, und mußte, dieser Antwort wegen, nach der Hand sogar Paris verlassen.

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom 1. bis 15. Februar einschließlch:

A. Fleisch = Taxe.	
Das Pfund Mastochsenfleisch kostet.	10 kr.
— — Rind- oder Kühefleisch	8 »
— — Hammelfleisch	8 »
— — Schweinefleisch	10 »
— — Kalbfleisch	7 »

B. Brod = Taxe.	
Weck für 1 kr. — Pfund	4 Loth
— für 2 kr. — — — — —	8 »
Weißbrod für 6 kr. —	24 »
Schwarzes Brod für 10 kr. 2	21 »
— — für 5 kr. 1	10½ »

Rastatt den 31. Januar 1840.

Großherzogl. Oberamt.
Schaff.

Fleisch- und Brod-Taxe für das Bezirksamt Gernsbach für den Monat Februar.

A. Brod = Taxe.	
Ein Weck für 1 kr. — Pfund	4 Loth
— für 2 kr. — — — — —	8 »
Halbweißbrod für 8 kr. 1	16 »
Schwarzbrod für 8 kr. 2	8 »

B. Fleisch = Taxe.	
Das Pfund Mastochsenfleisch	10 kr.
— — Rind- oder Schmalfleisch	8 »
— — Hammelfleisch	8 »
— — Schweinefleisch	11 »
— — Kalbfleisch	7 »

Gernsbach den 29. Januar 1840.

Großherzogl. Bezirksamt.
D e h l.

Fruchtpreise.

In Durlach 1. Febr.	In Rastatt 6. Febr.
Sester = Maas per Malter im Mittelpreis.	
Kernen 12 fl. 5 kr.	13 fl. 56 kr.
Waizen 11 fl. 45 kr.	12 fl. 50 kr.
Korn 6 fl. 30 kr.	8 fl. 40 kr.
Gerste 6 fl. 40 kr.	7 fl. 50 kr.
Haber 3 fl. 25 kr.	3 fl. 40 kr.
Weißkorn 7 fl. 20 kr.	7 fl. 20 kr.

M ü l l e r.

Getreidepreise in Gernsbach am 3. Februar.

Sester = Maas per Malter im Mittelpreis.

Spelz	6 fl. — kr.
Kernen	13 fl. 18 kr.
Waizen	13 fl. 30 kr.
Korn	9 fl. 15 kr.
Weißkorn	8 fl. 20 kr.
Molzer	8 fl. 40 kr.
Gerste	8 fl. 45 kr.
Haber	3 fl. 44 kr.
Der Centner Heu	1 fl. 22 kr.
100 Bund Stroh	18 fl. — kr.

Ettlinger.

Nebst einer besondern literarischen Beilage von der W. Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe. Auf das darin angezeigte Prachtwerk:

Schweizer = Chronik

von

Johann Sporschl,

empfehlen sich zu zahlreichen Bestellungen
Buchbinder M. Spies und
Buchbinder Anton Jung in Rastatt.

Redaktion, Druck und Verlag von J. P. Virks.